



Zertifikat

über die

Anerkennung

von

Bauteilen und Systemen

Inhaber der Anerkennung:

Notifier Sicherheitssysteme GmbH
Berliner Straße 91
40880 Ratingen

Die Anerkennung umfasst nur das angegebene Bauteil/System in der zur Prüfung eingereichten Ausführung

- mit den Bestandteilen nach Anlage 1,
- dokumentiert in den technischen Unterlagen nach Anlage 2,
- zur Verwendung in den angegebenen Einrichtungen der Brandschutz- und Sicherungstechnik. Bei der Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung sind die Hinweise/Bemerkungen nach Anlage 3 zu beachten.

Die Gültigkeit der Anerkennung kann auf Antrag verlängert werden. Antrag auf Verlängerung ist spätestens 6 Monate vor Ablauf der Gültigkeit zu stellen.

Das Zertifikat darf nur unverändert und mit sämtlichen Anlagen vervielfältigt werden.

Alle Änderungen der Voraussetzungen für die Anerkennung sind der VdS-Zertifizierungsstelle -- mitsamt den erforderlichen Unterlagen -- unverzüglich zu übermitteln.

Eine Werbung mit der VdS-Anerkennung des Produktes muss den Inhalt des Zertifikates korrekt wiedergeben und darf nicht auf wettbewerbsrechtswidrige Art und Weise erfolgen.

Anerkennungs-Nr.:	Anzahl der Seiten:	Gültig vom:	Gültig bis:
S 294034	39	20.04.2009	19.04.2013

Gegenstand der Anerkennung:

Brandmeldesystem
Typ NF 1000

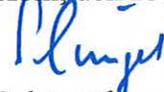
Verwendung:

in automatischen Brandmeldeanlagen

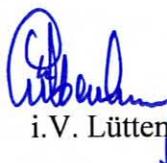
Anerkennungsgrundlagen:

VdS 2489 (12/96) - Brandmeldesysteme
VdS 2344 (12/05) - Verfahrensrichtlinien

Köln, den 23.03.2009


Schüngel

Geschäftsführer


i.V. Lüttenberg

Leiter der Zertifizierungsstelle

VdS Schadenverhütung GmbH
Zertifizierungsstelle
Amsterdamer Str. 174
D-50735 Köln

Ein Unternehmen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) akkreditiert als Zertifizierungsstelle für die Bereiche Brandschutz- und Sicherungstechnik von der Deutschen Akkreditierungsstelle Technik (DATech)



DAT-ZE 005/92

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Der Gegenstand der Anerkennung umfaßt folgende Bestandteile:

Bezeichnung des Gegenstandes	Type	Kenn-Nr. des Antragstellers	Bei Systemen: Anerkennungs- Nummer der System- Bestandteile
Zentralen:			
1. Brandmelderzentrale	NF 300		G 201019
2. Brandmelderzentrale	NF 3000		G 201020
3. Brandmelderzentrale	NF 500		G 201021
4. Brandmelderzentrale	NF 5000		G 201022
Energieversorgung:			
5. Energieversorgung	PSU7, 0A		G 201023
Optische Rauchmelder:			
6. Optischer Rauchmelder	SDX 751 EM		G 200077
7. Streulichtrauchmelder	NFXI-OPT		G 209003
8. Streulichtrauchmelder	NFX-OPT		G 209009
Ionisationsrauchmelder:			
9. Ionisationsrauchmelder	CPX 751 E		G 294007
Linienförmiger Rauchmelder:			
10. Linienförmiger Rauchmelder	Fireray 2000		G 297058
11. Linienförmiger Rauchmelder	6500R		G 205034
12. Linienförmiger Rauchmelder	6500RS		G 205034

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Der Gegenstand der Anerkennung umfaßt folgende Bestandteile:

Bezeichnung des Gegenstandes	Type	Kenn-Nr. des Antragstellers	Bei Systemen: Anerkennungs- Nummer der System- Bestandteile
13. Linienförmiger Rauchmelder	LPB700		G 205035
14. Linienförmiger Rauchmelder	LPB700T		G 205035
15. Linienförmiger Rauchmelder	The Fire Beam		G 206056
Mehrfachsensorrauchmelder:			
16. Mehrfachsensorrauchmelder	SDX-751 TEM		G 201048
17. Mehrfachsensorrauchmelder	FRM 2100		G 204005
18. Mehrfachsensorrauchmelder	IRX-751TEM		G 207057
19. Mehrfachsensorrauchmelder	IRX- 751CTEM		G 207056
20. Mehrfachsensorrauchmelder	NFXI-SMT3		G 209001
21. Mehrfachsensorrauchmelder	NFXI-SMT2		G 209002
22. Mehrfachsensorrauchmelder	NFX-SMT3		G 209007
23. Mehrfachsensorrauchmelder	NFX-SMT2		G 209008
Ansaugrauchmelder:			
24. Ansaugrauchmelder	ASD 515		G 299020
25. Ansaugrauchmelder	NFAS-1		G 205068
26. Ansaugrauchmelder	NFAS-2		G 205068

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Der Gegenstand der Anerkennung umfaßt folgende Bestandteile:

Bezeichnung des Gegenstandes	Type	Kenn-Nr. des Antragstellers	Bei Systemen: Anerkennungs- Nummer der System- Bestandteile
Fotoelektrische Laser-Rauchmelder:			
27. Fotoelektrischer Laser-Rauchmelder	FSL-751		G 202051
Wärmedifferentialmelder:			
28. Wärmedifferentialmelder	FDX-551 REM		G 200115
29. Wärmedifferentialmelder	NFX-TDIFF		G 209012
30. Wärmedifferentialmelder	NFXI-TDIFF		G 209006
Wärmemaximalmelder:			
31. Wärmemaximalmelder	FDX-551 EM		G 200114
32. Wärmemaximalmelder	FDX-551 HTEM		G 200114
33. Wärmemaximalmelder	NFXI-TFIX58		G 209004
34. Wärmemaximalmelder	NFXI-TFIX78		G 209005
35. Wärmemaximalmelder	NFX-TFIX58		G 209010
36. Wärmemaximalmelder	NFX-TFIX78		G 209011
Lineare Wärmemelder:			
37. Linearer Wärmemelder	4 LHD Alarmline		G 295013

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Der Gegenstand der Anerkennung umfaßt folgende Bestandteile:

Bezeichnung des Gegenstandes	Type	Kenn-Nr. des Antragstellers	Bei Systemen: Anerkennungs- Nummer der System- Bestandteile
38. Linearer Wärmemelder	SKM-03		G 203076
39. Linearer Wärmemelder	LWM-1		G 205066
IR-Flammenmelder:			
40. IR-Flammenmelder	RIV-601/F		G 205044
Handfeuermelder:			
41. Handfeuermelder	dC 21		G 295026
42. Handfeuermelder	M700 DKM IR		G 205067
43. Handfeuermelder	FDKM 2100R		G 204014
Alarmierungseinrichtungen:			
44. Optischer Signalgeber	V4		G 28714
45. Akustischer Signalgeber	Y03		G 28702
46. Akustischer Signalgeber	Y04		G 28702
47. Akustischer Signalgeber	Y05		G 28702
48. Akustischer Signalgeber	EMA 1224 FR		G 297008
49. Akustischer Signalgeber	ABSB32, AWSB32, ABS32, AWS32 mit Isolatorfunktio- on SCI		G 206084

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Der Gegenstand der Anerkennung umfaßt folgende Bestandteile:

Bezeichnung des Gegenstandes	Type	Kenn-Nr. des Antragstellers	Bei Systemen: Anerkennungs- Nummer der System- Bestandteile
Meldelinielemente:			
49. Überwachungselement	MMX-102 E		G 296024
50. Isolatormodul	M700X		G 202157
51. Ausgangsmodul	M701		G 202161
52. Ausgangsmodul	M701-240		G 202161
53. Ausgangsmodul	M701-240- DIN		G 202161
54. Eingangsmodul	M710		G 202160
55. Eingangsmodul	M720		G 202160
56. Eingangsmodul	FGM 2100		G 204004
57. Ein-/Ausgangsmodul	M721		G 202159
58. Ein-/Ausgangsmodul	FLG 2100		G 206043
SD-Adapter:			
59. SD-Adapter	AD-1		G 190018
60. SD-Adapter	0750	AD2 W	G 194010
61. SD-Adapter	SD A4		G 100045
Feuerwehrbedienfelder:			
62. Feuerwehrbedienfeld	FBF 0730 (FBF III)		G 201004
63. Feuerwehrbedienfeld	FBF 2001		G 299034

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Der Gegenstand der Anerkennung umfaßt folgende Bestandteile:

Bezeichnung des Gegenstandes	Type	Kenn-Nr. des Antragstellers	Bei Systemen: Anerkennungs- Nummer der System- Bestandteile
<p>Freischaltelemente: 64. Freischaltelement 65. Freischaltelement</p> <p>Sonstige Geräte: 66. Leitungsverstärker 67. Melderparallelanzeige 68. Feuerwehr-Anzeigetableau</p>	<p>Typ 2 PZ</p> <p>P2P-BOOST MPA 0800 FAT 2002 RE</p>		<p>G 192034 G 199083</p> <p>G 204102 G 294052 G 203086</p>

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Der Gegenstand der Anerkennung wird durch folgende Unterlagen beschrieben:

Art der Unterlage	Kennzeichen des Herstellers	Datum	Anzahl der Seiten
VdS Prüfbericht Nummer BMA 01063 vom 27.08.2001 VdS Prüfbericht Nummer BMA 04049 vom 21.06.2004 VdS Prüfbericht Nummer BMA 05013 vom 22.02.2005			

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Pos: 1:

Die Brandmelderzentrale Typ NF 300 (Gehäusefarbe schwarz) ist eine Kompaktversion mit integrierter Energieversorgung Typ PSU 2,5A oder Typ PSU 3A und kann maximal zwei Ringleitungen mit je 128 Elementen steuern.

Die Brandmelderzentrale ist zur Ansteuerung eines Löschbereiches geeignet.

Die Ansteuerung erfolgt über die Module CDI-LMS sowie über das Ausgangsmodul M701, die in unmittelbarer Nähe der BMZ installiert werden müssen.

Über die Baugruppe Netzwerkplatine vom Typ P2P-CU können Brandmelderzentralen vom Typ NF 300, NF 500, NF 3000 und NF 5000 miteinander vernetzt werden. Führt die Brandmelderzentrale Typ NF 300 übergeordnete Anlagenfunktionen aus, dürfen maximal 512 Elemente im gesamten Netzwerk angeschaltet werden.

Optional kann über die Baugruppe LWL-Platine vom Typ P2P-LWL die Vernetzung über Lichtwellenleiter realisiert werden.

Alle Ein-/Ausgangsschnittstellen der Brandmelderzentrale sind über geschirmtes Kabel zu betreiben.

Folgende Optionen gemäß DIN EN 54, Teil 2, stehen bei der Brandmelderzentrale Typ NF 300 zur Verfügung:

Anzeigen:

- Abs. 7.13 - Alarmzähler
- Abs. 8.3 - Störungsmeldungen von Meldepunkten (zumindest als Meldergruppenstörung)

Steuerungen:

- Abs. 7.11 - Verzögerung der Weiterleitung von Ausgangssignalen
- Abs. 7.12 - Zwei-Meldungs-Abhängigkeit
- Abs. 9.5 - Abschaltung von adressierbaren Punkten
- Abs. 10 - Prüfzustand

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Ausgänge:

- Abs. 7.8 - Ausgang zur Ansteuerung von Alarmierungseinrichtungen C
- Abs. 7.9 - Ausgang zur Ansteuerung von Übertragungseinrichtung von Brandmeldungen E
- Abs. 7.10 - Ausgang zur Ansteuerung von Brandschutzeinrichtungen G
- Abs. 8.9 - Weiterleitung zu Übertragungseinrichtungen für Störungsmeldungen J
- Abs. 11 - Genormte Ein-/Ausgangs-Schnittstelle

Pos. 2:

Die Brandmelderzentrale Typ NF 3000 (Frontfarbe schwarz) kann entweder über die Energieversorgungen Typen PSU 2,5A, PSU 3A und Typ PSU 7A oder über das Modul Typ PSU-DTP mit redundanter Leitungsüberwachung von einer externen Energieversorgung versorgt werden.

An die Brandmelderzentrale können bis zu maximal acht Ringleitungen angeschaltet werden. Werden mehr als 512 Melder an der Brandmelderzentrale betrieben, so ist an Stelle der LIB-Ringkarte die E-LIB-Ringkarte mit Notredundanz zu versehen.

Die Brandmelderzentrale Typ NF 3000 ist zur Ansteuerung eines Löschbereiches geeignet.

Die Ansteuerung erfolgt über die Module CDI-LMS sowie über das Ausgangsmodul M701, die in unmittelbarer Nähe der BMZ installiert werden müssen.

Über die Baugruppe Netzwerkplatine vom Typ P2P-CU können Brandmelderzentralen vom Typ NF 300, NF 500, NF 3000 und NF 5000 miteinander vernetzt werden. Führt die Brandmelderzentrale Typ NF 3000 übergeordnete Anlagenfunktionen aus und/oder werden mehr als 512 Elemente im gesamten Netzwerk angeschaltet, so ist ein redundanter Übertragungsweg zwischen der übergeordneten BMZ und einer weiteren BMZ im Netzwerk vorzusehen.

Optional kann über die Baugruppe LWL-Platine vom Typ P2P-LWL die Vernetzung über Lichtwellenleiter realisiert werden.

Alle Ein-/Ausgangsschnittstellen der Brandmelderzentrale sind über geschirmtes Kabel zu betreiben.

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Folgende Optionen gemäß DIN EN 54, Teil 2, stehen bei der Brandmelderzentrale Typ NF 3000 zur Verfügung:

Anzeigen:

- Abs. 7.13 - Alarmzähler
- Abs. 8.3 - Störungsmeldungen von Meldepunkten (zumindest als Meldergruppenstörung)

Steuerungen:

- Abs. 7.11 - Verzögerung der Weiterleitung von Ausgangssignalen
- Abs. 7.12 - Zwei-Meldungs-Abhängigkeit
- Abs. 9.5 - Abschaltung von adressierbaren Punkten
- Abs. 10 - Prüfzustand

Ausgänge:

- Abs. 7.8 - Ausgang zur Ansteuerung von Alarmierungseinrichtungen C
- Abs. 7.9 - Ausgang zur Ansteuerung von Übertragungseinrichtung von Brandmeldungen E
- Abs. 7.10 - Ausgang zur Ansteuerung von Brandschutzeinrichtungen G
- Abs. 8.9 - Weiterleitung zu Übertragungseinrichtungen für Störungsmeldungen J
- Abs. 11 - Genormte Ein-/Ausgangs-Schnittstelle

Pos. 3:

Die Brandmelderzentrale Typ NF 500 (Gehäusefarbe schwarz) ist eine Kompaktversion mit integrierter Energieversorgung Typ PSU 2,5A oder Typ PSU 3A und kann maximal zwei Ringleitungen mit je 128 Elementen steuern.

Die Brandmelderzentrale ist zur Ansteuerung eines Löschbereiches geeignet.

Die Ansteuerung erfolgt über die Module CDI-LMS sowie über das Ausgangsmodul M701, die in unmittelbarer Nähe der BMZ installiert werden müssen.

Über die Baugruppe Netzwerkplatine vom Typ P2P-CU können Brandmelderzentralen vom Typ NF 300, NF 500, NF 3000 und NF 5000 miteinander vernetzt werden. Führt die Brandmelderzentrale Typ NF 500 übergeordnete Anlagenfunktionen aus, dürfen maximal 512 Elemente im gesamten Netzwerk angeschaltet werden.

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Optional kann über die Baugruppe LWL-Platine vom Typ P2P-LWL die Vernetzung über Lichtwellenleiter realisiert werden.

Alle Ein-/Ausgangsschnittstellen der Brandmelderzentrale sind über geschirmtes Kabel zu betreiben.

Folgende Optionen gemäß DIN EN 54, Teil 2, stehen bei der Brandmelderzentrale Typ NF 500 zur Verfügung:

Anzeigen:

- Abs. 7.13 - Alarmzähler
- Abs. 8.3 - Störungsmeldungen von Meldepunkten (zumindest als Meldergruppenstörung)

Steuerungen:

- Abs. 7.11 - Verzögerung der Weiterleitung von Ausgangssignalen
- Abs. 7.12 - Zwei-Meldungs-Abhängigkeit
- Abs. 9.5 - Abschaltung von adressierbaren Punkten
- Abs. 10 - Prüfzustand

Ausgänge:

- Abs. 7.8 - Ausgang zur Ansteuerung von Alarmierungseinrichtungen C
- Abs. 7.9 - Ausgang zur Ansteuerung von Übertragungseinrichtung von Brandmeldungen E
- Abs. 7.10 - Ausgang zur Ansteuerung von Brandschutzeinrichtungen G
- Abs. 8.9 - Weiterleitung zu Übertragungseinrichtungen für Störungsmeldungen J
- Abs. 11 - Genormte Ein-/Ausgangs-Schnittstelle

Pos. 4:

Die Brandmelderzentrale Typ NF 5000 (Frontfarbe grau) kann entweder über die Energieversorgungen Typen PSU 2,5A, PSU 3A und Typ PSU 7A oder über das Modul Typ PSU-DTP mit redundanter Leitungsüberwachung von einer externen Energieversorgung versorgt werden.

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

An die Brandmelderzentrale können bis zu maximal acht Ringleitungen angeschaltet werden. Werden mehr als 512 Melder an der Brandmelderzentrale betrieben, so ist an Stelle der LIB-Ringkarte die E-LIB-Ringkarte mit Notredundanz zu versehen.

Die Brandmelderzentrale Typ NF 5000 ist zur Ansteuerung eines Löschbereiches geeignet.

Die Ansteuerung erfolgt über die Module CDI-LMS sowie über das Ausgangsmodul M701, die in unmittelbarer Nähe der BMZ installiert werden müssen.

Über die Baugruppe Netzwerkplatine vom Typ P2P-CU können Brandmelderzentralen vom Typ NF 300, NF 500, NF 3000 und NF 5000 miteinander vernetzt werden. Führt die Brandmelderzentrale Typ NF 5000 übergeordnete Anlagenfunktionen aus und/oder werden mehr als 512 Elemente im gesamten Netzwerk angeschaltet, so ist ein redundanter Übertragungsweg zwischen der übergeordneten BMZ und einer weiteren BMZ im Netzwerk vorzusehen.

Optional kann über die Baugruppe LWL-Platine vom Typ P2P-LWL die Vernetzung über Lichtwellenleiter realisiert werden.

Alle Ein-/Ausgangsschnittstellen der Brandmelderzentrale sind über geschirmtes Kabel zu betreiben.

Folgende Optionen gemäß DIN EN 54, Teil 2, stehen bei der Brandmelderzentrale Typ NF 5000 zur Verfügung:

Anzeigen:

- Abs. 7.13 - Alarmzähler
- Abs. 8.3 - Störungsmeldungen von Meldepunkten (zumindest als Meldergruppenstörung)

Steuerungen:

- Abs. 7.11 - Verzögerung der Weiterleitung von Ausgangssignalen
- Abs. 7.12 - Zwei-Meldungs-Abhängigkeit
- Abs. 9.5 - Abschaltung von adressierbaren Punkten
- Abs. 10 - Prüfzustand

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Ausgänge:

- Abs. 7.8 - Ausgang zur Ansteuerung von Alarmierungseinrichtungen C
- Abs. 7.9 - Ausgang zur Ansteuerung von Übertragungseinrichtung von Brandmeldungen E
- Abs. 7.10 - Ausgang zur Ansteuerung von Brandschutzeinrichtungen G
- Abs. 8.9 - Weiterleitung zu Übertragungseinrichtungen für Störungsmeldungen J
- Abs. 11 - Genormte Ein-/Ausgangs-Schnittstelle

Pos. 5:

Die Ein-/Ausgangsschnittstellen sind über geschirmtes Kabel zu führen.

Bei Unterschreiten der Batterieversorgungsspannung von 21,0 V schaltet der Tiefentladeschutz die Ausgänge ab.

Über das DTP-Boostermodul kann die Energieversorgung abgesetzt von einer Brandmelderzentrale betrieben werden.

Pos. 6:

Optischer Rauchmelder Typ SDX 751 EM:

Die Kommunikation zwischen BMZ und Melder erfolgt durch ein Datentelegramm. Adressiert wird der Melder durch zwei an der Unterseite befindliche Drehschalter.

Der Melder ist auf der Ringbusleitung über geschirmtes Kabel zu betreiben

Der Meldersockel Typ B524 IEFT beinhaltet eine Kurzschlussstrennfunktion.

Als Alarmschwelle ist ein Wert zwischen 2200 μ s und 2600 μ s zu verwenden.

Anerkannte Software-Version: Mask 1, 2, 3

Versorgungsspannungsbereich. (15 ... 32) V DC

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Pos. 7:

Der Melder Typ NFXI-OPT ist in der Lage die Brandkenngroße Rauch detektieren.

Er kann an Ringleitungstechnik einer Brandmeldezentrale betrieben werden, die ein kompatibles Kommunikationsprotokoll hat.

Zusätzlich verfügt er über eine Trennfunktion, die es im Kurzschlussfall auf einer Ringleitung ermöglicht, das schadhafte Leitungselement zu isolieren und den Betrieb aller Melder aufrecht zu erhalten.

Technische Daten (nach Herstellerangaben):

Betriebsspannungsbereich:	(15...28) V DC
max. Ruhestrom:	250 μ A @ 24V (ohne Kommunikation)
max. durchschnittlicher Ruhestrom:	270 μ A @ 24V (mit Kommunikation)
max. Alarmstrom:	zusätzliche 3,5 mA @ 24V

Pos. 8:

Der Melder Typ NFX-OPT ist in der Lage die Brandkenngroße Rauch zu detektieren.

Er kann an Ringleitungstechnik einer Brandmeldezentrale betrieben werden, die ein kompatibles Kommunikationsprotokoll hat.

Technische Daten (nach Herstellerangaben):

Betriebsspannungsbereich:	(15...32) V DC
max. Ruhestrom:	200 μ A @ 24V (ohne Kommunikation)
max. durchschnittlicher Ruhestrom:	220 μ A @ 24V (mit Kommunikation)
max. Alarmstrom:	zusätzliche 3,5 mA @ 24V

Pos. 9:

Der Ionisationsrauchmelder Typ CPX-751 E ist nur in Verbindung mit der Brandmelderzentrale NF 1000 der Firma Notifier anerkannt; die Melderadresse ist mittels Drehschalter am Melder einstellbar.

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Der Melder ist mittels Softwareparameter (Softwaredokumentation D200-51-00) in zwei verschiedenen Empfindlichkeitsstufen einstellbar:

- normale Empfindlichkeit (Alarmimpulslänge 1750 μ s)
- reduzierte Empfindlichkeit (Alarmimpulslänge 1950 μ s)

Die Alarmschaltung des Melders kann bis zu maximal 30 Sekunden verzögert werden.

Der Meldersockel Typ B524IEFT beinhaltet eine Kurzschlussstrennfunktion.

Versorgungsspannungsbereich: (8,5 ... 35,0) V DC

Radioaktives Präparat: Am241

Aktivität: 18,5 kBq

Pos. 10:

Die Anschaltung des linienförmigen Rauchmelders Typ FireRay 2000 darf ausschließlich über geschirmtes Kabel erfolgen.

Der Melder darf auch im 'Retro-Betrieb' entsprechend der Projektierungshinweise vom 18.07.2005 betrieben werden.

Versorgungsspannungsbereich: (11,5 - 28) V

Relais-Kontakte: 2A/30V ohmsche Last

Pos. 11 und 12:

Technische Daten laut Hersteller:

Allgemein

Überwachungsstrecke: 5 bis 70 m
70 bis 100 m (mit dem optional erhältlichen Langstrecken-Zubehör BEAMLRK)

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Ansprechempfindlichkeit: Ebene 1: 25% Dämpfung
 Ebene 2: 30% Dämpfung
 Ebene 3: 40% Dämpfung
 Ebene 4: 50% Dämpfung
 Ebene 5: 30 bis 50% Dämpfung, selbstoptimierend (Acclimate)
 Ebene 6: 40 bis 50% Dämpfung, selbstoptimierend (Acclimate)

Maximal zulässige Abweichung von der optischen Achse: Sender/Empfänger: $\pm 0,5^\circ$
 Prismen-Reflektor: $\pm 10^\circ$

Umgebungsbedingungen

Betriebstemperatur: -30°C bis 55°C
 Zulässige Luftfeuchtigkeit: 10% bis 93% rel. (nicht kondensierend)

Gehäuse

Gewicht: 1,77 kg
 Abmessungen: 381 mm x 267 mm x 165 mm
 Abschlussklemmen: 1 mm² bis 2,5 mm²
 Max. Ausrichtungswinkel: $\pm 10^\circ$ (horizontal / vertikal)

Auswerteelektronik

Betriebsspannungsbereich: 6500R: (10,2 bis 32,0) V DC
 6500RS: (15,0 bis 32,0) V DC
 Mittlerer Nennstrom: 17 mA @ 24 V DC
 Max. Strom bei Alarm: 38,5 mA @ 24 V DC
 Max. Strom bei Störung: 8,5 mA @ 24 V DC
 Testbetrieb 6500RS: kurzzeitig 500 mA (Spitzenwert)
 Relais-Ausgang: max. Kontaktbelastung 0,5 A @ 30 V DC
 Alarm-Ausgang externe Anzeige: Betriebsspannungsbereich: (15 bis 32) V DC
 abhängig von der Spannungsversorgung
 Nennstrom: 6 mA bis 15 mA (durch 2,2 k Ω Widerstand)

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Pos. 13 und 14:

Technische Daten laut Hersteller:

Allgemein

Überwachungsstrecke:	5 bis 70 m 70 bis 100 m (mit dem optional erhältlichen Langstrecken-Zubehör BEAMLRK)
Ansprechempfindlichkeit:	Ebene 1: 25% Dämpfung Ebene 2: 30% Dämpfung Ebene 3: 40% Dämpfung Ebene 4: 50% Dämpfung Ebene 5: 30 bis 50% Dämpfung, selbstoptimierend (Acclimate) Ebene 6: 40 bis 50% Dämpfung, selbstoptimierend (Acclimate)
Maximal zulässige Abweichung von der optischen Achse:	Sender/Empfänger: $\pm 0,5^\circ$ Prismen-Reflektor: $\pm 10^\circ$

Umgebungsbedingungen

Betriebstemperatur:	-30°C bis 55°C
Zulässige Luftfeuchtigkeit:	10% bis 93% rel. (nicht kondensierend)

Gehäuse

Gewicht:	1,77 kg
Abmessungen:	381 mm x 267 mm x 165 mm
Abschlussklemmen:	1 mm ² bis 2,5 mm ²
Max. Ausrichtungswinkel:	$\pm 10^\circ$ (horizontal / vertikal)

Auswertelektronik

Betriebsspannungsbereich:	(15 bis 32) V DC (15 bis 28,5) V DC wenn Isolatoren für den Ringbus aktiviert sind)
Mittlerer Nennstrom:	2 mA @ 24 V DC; 1 Auswertintervall alle 5 s, blinkende LED
Max. Strom bei Alarm:	8,5 mA (LED an)
Max. Strom bei Störung:	4,5 mA (LED an)
Max. Strom bei Ausrichtung:	20 mA
Bei ext. Spannungsversorgung:	Betriebsspannungsbereich: 15 bis 32 V DC
(Autom. Testbetrieb)	Nennstrom: max. 0,5 A
Alarm-Ausgang externe	Betriebsspannungsbereich: (15 bis 32) V DC
Anzeige:	Nennstrom: 6 mA bis 15 mA (durch 2,2k Ω Widerstand)

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Pos. 15:
Elektrische Daten:

Betriebsspannung U_b (10,2 – 40) V DC
 Ruhestromaufnahme I_b : 3 mA

Mechanische Daten:

Melder: H = 180 mm, B = 155 mm, T = 137 mm Gewicht 1,1 kg
 Steuergerät: H = 185 mm, B = 120 mm, T = 62 mm Gewicht 0,65 kg
 40KIT80 Reflektor: H = 293 mm, B = 293 mm, T = 55 mm Gewicht 0,8 kg
 80KIT100 Reflektor: H = 394 mm, B = 394 mm, T = 5 mm Gewicht 1,8 kg
 Montageplatte H = 270 mm, B = 250 mm, T = 5 mm Gewicht 0,6 kg

Optische Daten:

Optische Wellenlänge: 870 nm
 Max. Einstellwinkel $\pm 15^\circ$
 Max. zul. Fehlerwinkel: Melder: $\pm 0,75^\circ$, Reflektor: $\pm 2^\circ$

Alarmschwellen: 25% (1,25 dB) - 50% (3,0 dB) (in 1% (0,05 dB) Schritten)

Pos. 16:

Der Mehrfachsensorrauchmelder Typ SDX-751TEM arbeitet nach dem Streulichtprinzip und beinhaltet zusätzlich einen Wärmesensor.

Der Melder kann auch ausschließlich als Wärmemelder betrieben werden. Aufgrund des Ansprechverhaltens wird er der Klasse A1R zugeordnet.

Die Kommunikation zwischen BMZ und Melder erfolgt durch ein spezielles System Sensordaten-telegramm. Adressiert wird der Melder durch zwei an der Unterseite befindliche Drehschalter.

Bei seiner Verwendung als Wärmemelder ist zu beachten, dass er nur in Räumen eingesetzt wird, deren Höhen 7,5 m nicht überschreiten.

Der Melder ist auf der Ringbusleitung über geschirmtes Kabel zu betreiben.

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Der Melder kann softwaremäßig auf fünf Empfindlichkeitsstufen programmiert werden, wobei alle Einstellungen den Anforderungen der Normen genügen. Die Festlegung der Empfindlichkeitsstufen erfolgt über die Stromlängepulse des Melders. An der Auswerteeinheit ist immer die minimale Pulslänge einzustellen:

<u>Empfindlichkeit</u>	<u>min.Pulslänge</u>	<u>typ. Pulslänge</u>
Level 1: (höchste Empfindlichkeit)	1308 μ s	1400 μ s
Level 2:	1680 μ s	1800 μ s
Level 3:	2052 μ s	2200 μ s
Level 4:	2427 μ s	2600 μ s
Level 5: (geringste Empfindlichkeit)	2800 μ s	3000 μ s

Technische Daten:

Betriebsnennspannung:	24 V DC
Betriebsspannungsbereich:	(15 ... 32) V DC
max. Ruhestrom:	200 μ A bei 24 V DC (ohne Datenaustausch)
max. Alarmstrom:	7 mA bei 24 V DC

Pos. 17:

Der Funk-Rauchmelder mit thermischer Hilfsfunktion Typ FRM 2100 kann an dem Funk-Gruppenmodul FGM 2100 betrieben werden. An das Funk-Gruppenmodul dürfen maximal 32 Funk-Rauchmelder mit thermischer Hilfsfunktion angebunden werden.

Die Funkübertragung findet je nach Verfügbarkeit in dem sogenannten ISM-Band (zwischen 433,05 MHz und 434,79 MHz) oder im sogenannten SRD-Band (zwischen 868,00 MHz und 868,80 MHz) statt. Im ISM-Band stehen 20 Kanäle und im SRD-Band 4 Kanäle zur Verfügung.

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Technische Daten für den Funk-Rauchmelder mit thermischer Hilfsfunktion Typ FRM 2100:

Sende- / Empfangsfrequenz	868 / 434 MHz
Reichweite	ca. 300m
Spannungsversorgung	2 x Li-Batterie Typ CR-123 (2 x 3 V/1000 mAh in Reihe)
Zulässiger Spannungsbereich	4,8 - 6 VDC
Stromverbrauch (Ruhe)	33 µA
Stromverbrauch (Senden Ruhe)	80 mA
Stromverbrauch (Empfangen Ruhe)	40 mA
Stromverbrauch (Senden Alarm)	107 mA
Stromverbrauch (Empfangen Alarm)	67 mA
Abmessungen (Ø x H)	140 x 55 mm

Technische Daten für die Funkübertragung:

Frequenzbereich	434 MHz Band	433,050 - 434,790 MHz
	868 MHz Band	868,000 - 868,600 MHz
Sendeleistung max.		10mW ERP
Modulation		FSK
Anzahl Kanäle	434 MHz Band	20
	868 MHz Band	4
Kanalraster		75 kHz
Kanalabstand	434 MHz Band	75 kHz
	868 MHz Band	150 kHz
Hub	434 MHz Band	± 7 kHz
	868 MHz Band	± 15 kHz
Bruttodatenrate		16,384 Bit/sec ± 200 ppm
Eingangsempfindlichkeit		-100 dBm
Empfängerbandbreite	434 MHz Band	35 kHz bei -6 dBm
	868 MHz Band	82 kHz bei -6 dBm

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Pos. 18:

Der Mehrfachsensorrauchmelder Typ IRX-751TEM arbeitet nach dem Streulichtprinzip und beinhaltet zusätzlich einen Wärmesensor und einen IR-Sensor.

Der Melder kann auch ausschließlich als Wärmemelder betrieben werden. Aufgrund des Ansprechverhaltens wird er der Klasse A1R zugeordnet. Bei seiner Verwendung als Wärmemelder ist zu beachten, dass er nur in Räumen eingesetzt wird, deren Höhen 7,5 m nicht überschreiten.

Die Kommunikation zwischen BMZ und Melder erfolgt durch ein spezielles Notifier Datentelegramm. Adressiert wird der Melder durch zwei an der Unterseite befindliche Drehschalter.

Der Melder ist auf der Ringbusleitung über geschirmtes Kabel zu betreiben.

Der Melder kann softwaremäßig auf sechs Empfindlichkeitsstufen programmiert werden, wobei alle Einstellungen den Anforderungen der Normen genügen. Die Festlegung der Empfindlichkeitsstufen erfolgt über die Stromlängenpulse des Melders. An der Auswerteeinheit ist immer die minimale Pulslänge einzustellen:

<u>Empfindlichkeit</u>	<u>min. Pulslänge</u>	<u>typ. Pulslänge</u>
Level 1: (höchste Empfindlichkeit)	1330 μ s	1400 μ s
Level 2:	1710 μ s	1800 μ s
Level 3:	2090 μ s	2200 μ s
Level 4:	2470 μ s	2600 μ s
Level 5: (geringste Empfindlichkeit)	2850 μ s	3000 μ s
Level 6: (Betrieb als Wärmemelder)	3230 μ s	3400 μ s

Technische Daten:

Betriebsnennspannung:	24 V DC
Betriebsspannungsbereich:	(15 ... 32) V DC
max. Ruhestrom:	200 μ A bei 24 V DC (ohne Datenaustausch)
max. Alarmstrom:	7 mA bei 24 V DC

Pos. 19:

Der Mehrfachsensorrauchmelder Typ IRX-751CTEM arbeitet nach dem Streulichtprinzip und beinhaltet zusätzlich einen Wärmesensor, einen IR-Sensor und einen CO-Sensor.

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Der Melder kann auch ausschließlich als Wärmemelder betrieben werden. Aufgrund des Ansprechverhaltens wird er der Klasse A1R zugeordnet. Bei seiner Verwendung als Wärmemelder ist zu beachten, dass er nur in Räumen eingesetzt wird, deren Höhen 7,5 m nicht überschreiten.

Der CO-Sensor wirkt unterstützend für den Rauchsensor. Der Melder kann jedoch auch so eingestellt werden, dass der CO-Sensor alleine einen Alarm auslösen kann.

Der IR-Sensor wirkt nur unterstützend und ist nicht nach DIN EN 54-10 klassifiziert.

Die Kommunikation zwischen BMZ und Melder erfolgt durch ein spezielles Notifier Datentelegramm. Adressiert wird der Melder durch zwei an der Unterseite befindliche Drehschalter.

Der Melder ist auf der Ringbusleitung über geschirmtes Kabel zu betreiben.

Der Melder kann softwaremäßig auf sechs Empfindlichkeitsstufen programmiert werden, wobei alle Einstellungen den Anforderungen der Normen genügen. Die Festlegung der Empfindlichkeitsstufen erfolgt über die Stromlängenpulse des Melders. An der Auswerteeinheit ist immer die minimale Pulslänge einzustellen:

<u>Empfindlichkeit</u>	<u>min. Pulslänge typ. Pulslänge</u>	
Level 1: (+ CO Konzentrations Warnung)	1330 μ s	1400 μ s
Level 2:	1710 μ s	1800 μ s
Level 3:	2090 μ s	2200 μ s
Level 4:	2470 μ s	2600 μ s
Level 5: (geringste Empfindlichkeit)	2850 μ s	3000 μ s
Level 6: (Betrieb als Wärmemelder)	3230 μ s	3400 μ s

Technische Daten:

Betriebsnennspannung:	24 V DC
Betriebsspannungsbereich:	(15 ... 32) V DC
max. Ruhestrom:	200 μ A bei 24 V DC (ohne Datenaustausch)
max. Alarmstrom:	7 mA bei 24 V DC

Pos. 20:

Der Melder Typ NFXI-SMT3 ist in der Lage die Brandkenngrößen Rauch und Wärme zu detektieren, die unterstützt werden von einem nicht normativ qualifizierten IR-Sensor.

Das Ansprechverhalten des Wärmesensors im Melder entspricht der Klasse A1R.

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Er kann an Ringleitungstechnik einer Brandmeldezentrale betrieben werden, die ein kompatibles Kommunikationsprotokoll hat.

Zusätzlich verfügt er über eine Trennfunktion, die es im Kurzschlussfall auf einer Ringleitung ermöglicht, das schadhafte Leitungselement zu isolieren und den Betrieb aller Melder aufrecht zu erhalten.

Technische Daten (nach Herstellerangaben):

Betriebsspannungsbereich:	(15...28) V DC
max. Ruhestrom:	250 μ A @ 24V (ohne Kommunikation)
max. durchschnittlicher Ruhestrom:	270 μ A @ 24V (mit Kommunikation)
max. Alarmstrom:	zusätzliche 3,5 mA @ 24V

Pos. 21:

Der Melder Typ NFXI-SMT2 ist in der Lage die Brandkenngrößen Rauch und Wärme zu detektieren.

Das Ansprechverhalten des Wärmesensors im Melder entspricht der Klasse A1R.

Er kann an Ringleitungstechnik einer Brandmeldezentrale betrieben werden, die ein kompatibles Kommunikationsprotokoll hat.

Zusätzlich verfügt er über eine Trennfunktion, die es im Kurzschlussfall auf einer Ringleitung ermöglicht, das schadhafte Leitungselement zu isolieren und den Betrieb aller Melder aufrecht zu erhalten.

Technische Daten (nach Herstellerangaben):

Betriebsspannungsbereich:	(15...28) V DC
max. Ruhestrom:	250 μ A @ 24V (ohne Kommunikation)
max. durchschnittlicher Ruhestrom:	270 μ A @ 24V (mit Kommunikation)
max. Alarmstrom:	zusätzliche 3,5 mA @ 24V

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Pos. 22:

Der Melder Typ NFX-SMT3 ist in der Lage die Brandkenngrößen Rauch und Wärme zu detektieren, die unterstützt werden von einem nicht normativ qualifizierten IR-Sensor.

Das Ansprechverhalten des Wärmesensors im Melder entspricht der Klasse A1R.

Er kann an Ringleitungstechnik einer Brandmeldezentrale betrieben werden, die ein kompatibles Kommunikationsprotokoll hat.

Technische Daten (nach Herstellerangaben):

Betriebsspannungsbereich:	(15...32) V DC
max. Ruhestrom:	200 μ A @ 24V (ohne Kommunikation)
max. durchschnittlicher Ruhestrom:	220 μ A @ 24V (mit Kommunikation)
max. Alarmstrom:	zusätzliche 3,5 mA @ 24V

Pos. 23:

Der Melder Typ NFX-SMT2 ist in der Lage die Brandkenngrößen Rauch und Wärme zu detektieren.

Das Ansprechverhalten des Wärmesensors im Melder entspricht der Klasse A1R.

Er kann an Ringleitungstechnik einer Brandmeldezentrale betrieben werden, die ein kompatibles Kommunikationsprotokoll hat.

Technische Daten (nach Herstellerangaben):

Betriebsspannungsbereich:	(15...32) V DC
max. Ruhestrom:	200 μ A @ 24V (ohne Kommunikation)
max. durchschnittlicher Ruhestrom:	220 μ A @ 24V (mit Kommunikation)
max. Alarmstrom:	zusätzliche 3,5 mA @ 24V

Pos. 24:

Folgende Grenzdaten sind bei der Einstellung der Luftstromüberwachung in Abhängigkeit von der Rohrnetzgröße einzuhalten:

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Als Grenze für die Schwelle der Störungsmeldung sind 50% des Gesamtluftstroms je Rohrnetz zulässig.

Erfolgt diese Störungserkennung und Anzeige nicht innerhalb von 100 s, beschränkt sich die Anwendung des Ansaugrauchmelders auf Einsatzbereiche, in welchen herkömmliche punktförmige Melder nicht eingesetzt werden können, wie z. B. in unzugänglichen Bereichen, in Bereichen in welchen aufgrund der Umgebungsbedingungen keine elektrisch arbeitenden Brandmelder eingebaut werden können oder wenn bei einer zur Raumüberwachung bereits vorhandenen herkömmlichen Brandmeldeanlage eine zusätzliche Objektüberwachung durchgeführt werden soll.

Es sind die Projektierungshinweise entsprechend dem technischen Handbuch T 138 657 vom 31.10.2003 des Herstellers zu beachten.

Technische Daten:

Versorgungsspannungsbereich:	(20 - 30) VDC	
<u>Stromaufnahme max. bei:</u>	<u>20 VDC</u>	<u>30 VDC</u>
ASD 515 Ruhe/Störung ohne Melder Alarm 1 + 2	ca. 265 mA ca. 275 mA	ca. 235 mA ca. 245 mA
ASD 515-1 Ruhe/Störung mit ORM 140R/ IRM 136R Alarm 1	ca. 265 mA ca: 295 mA	ca. 235 mA ca. 260 mA
ASD 515-1 Ruhe/Störung mit ORM 130RA Alarm 1	ca. 295 mA ca: 315 -345 mA	ca. 235 mA ca. 260 mA
ASD 515-2 Ruhe/Störung mit ORM 140R/ IRM 136R Alarm 1 + 2	ca. 265 mA ca: 330 mA	ca. 235 mA ca. 285 mA
ASD 515-2 Ruhe/Störung mit ORM 130RA Alarm 1 + 2	ca. 265 mA ca: 365 - 430 mA	ca. 235 mA ca. 260 mA
ASD 515-2 Ruhe/Störung mit SSD 515-xS Alarm 1 + 2	ca. 265 mA ca: 297 - 323 mA	ca. 235 mA ca. 297 mA
Einschalt-Stromspitze (für max. 1 ms):	ca. 5 A	

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Pos. 25 und 26:

Folgende Grenzdaten sind bei der Einstellung der Luftstromüberwachung in Abhängigkeit von der Rohrnetzgröße einzuhalten:

Als Grenze für die Schwelle der Störungsmeldung sind 50% des Gesamtluftstroms je Rohrnetz zulässig.

Diese Störung muß innerhalb von 100 s erkannt werden, ansonsten beschränkt sich die Anwendung des Ansaugrauchmelders auf Einsatzbereiche, in welchen herkömmliche punktförmige Melder nicht eingesetzt werden können, wie z. B. in unzugänglichen Bereichen, in Bereichen in welchen aufgrund der Umgebungsbedingungen keine elektrisch arbeitenden Brandmelder eingebaut werden können oder wenn bei einer zur Raumüberwachung bereits vorhandenen herkömmlichen Brandmeldeanlage eine zusätzliche Objektüberwachung durchgeführt werden soll.

Es sind die Projektierungshinweise entsprechend dem technischen Handbuch „Rauchansaugsystem Notifier NFAS, 03/03 des Herstellers zu beachten.

Technische Daten:

Spannung	14 bis 30 V DC
Strom	
Anlaufstrom (bei 26 V):	max. 320 mA
Stromaufnahme Ruhe (bei 24 V):	max. 275 mA (NFAS 1) max. 295 mA (NFAS 2)
max. Stromaufnahme Ruhe (bei 24 V):	max. 285 mA (NFAS 1) max. 315 mA (NFAS 2)
Stromaufnahme Rückstellplatine:	max. 20 mA
Kontaktbelastbarkeit der Alarm- und Störungsrelais:	30 V, 1A
Schaltleistung:	max. 24W

Pos. 27:

Die Durchlichtrauchmelder der Typen 7251, LZR-1M und FSL-751E sind ausschließlich in den Empfindlichkeitsstufen 7 bis 9 zu betreiben. Werden die Durchlichtrauchmelder in den Empfindlichkeitsstufen 1 bis 6 betrieben, wird die minimal geforderte Ansprechempfindlichkeit entsprechend den Anforderungen DIN EN 54-7 (03/01) von 0,05 dB/m unterschritten.

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Betriebsspannungsbereich:	(15 – 32) VDC
max. Ruhestrom:	330µA bei 24 VDC
max. Alarmstrom:	6,5 mA bei 24 VDC
Betriebstemperatur:	(-10° ... 50) °C
Feuchtigkeit:	93% rel. Luftfeuchte

Pos. 28:

Der Wärmedifferentialmelder Typ FDX-551 REM wird aufgrund seines Ansprechverhaltens der Klasse A1R zugeordnet.

Bei seiner Verwendung in automatischen Brandmeldeanlagen ist zu beachten, dass er ausschließlich in Räumen eingesetzt wird, deren Höhen 7,5 m nicht überschreiten.

Der Meldersockel Typ B524 IEFT beinhaltet eine Kurzschlussstrennfunktion.

Versorgungsspannungsbereich:	(15,0 - 32,0) V
Betriebsspannung:	24 V

Pos. 29:

Der Melder Typ NFX-TDIFF ist in der Lage die Brandkenngröße Wärme zu detektieren.

Das Ansprechverhalten des Wärmesensors im Melder entspricht der Klasse A1R.

Bei der Montage ist die maximal zulässige Deckenhöhe von 7,5 m einzuhalten.

Er kann an Ringleitungstechnik einer Brandmeldezentrale betrieben werden, die ein kompatibles Kommunikationsprotokoll hat.

Technische Daten (nach Herstellerangaben):

Betriebsspannungsbereich:	(15...32) V DC
max. Ruhestrom:	160 µA @ 24V (ohne Kommunikation)
max. durchschnittlicher Ruhestrom:	190 µA @ 24V (mit Kommunikation)
max. Alarmstrom:	zusätzliche 3,5 mA @ 24V

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Pos. 30:

Der Melder Typ NFXI-TDIFF ist in der Lage die Brandkenngröße Wärme zu detektieren.

Das Ansprechverhalten des Wärmesensors im Melder entspricht der Klasse A1R

Bei der Montage ist die maximal zulässige Deckenhöhe von 7,5 m einzuhalten.

Er kann an Ringleitungstechnik einer Brandmeldezentrale betrieben werden, die ein kompatibles Kommunikationsprotokoll hat.

Zusätzlich verfügt er über eine Trennfunktion, die es im Kurzschlussfall auf einer Ringleitung ermöglicht, das schadhafte Leitungselement zu isolieren und den Betrieb aller Melder aufrecht zu erhalten.

Technische Daten (nach Herstellerangaben):

Betriebsspannungsbereich:	(15...28) V DC
max. Ruhestrom:	210 μ A @ 24V (ohne Kommunikation)
max. durchschnittlicher Ruhestrom:	240 μ A @ 24V (mit Kommunikation)
max. Alarmstrom:	zusätzliche 3,5 mA @ 24V

Pos. 31 und 32:

Der Wärmemaximalmelder Typ FDX-551 EM wird aufgrund seines Ansprechverhaltens der Klasse A1S zugeordnet.

Bei seiner Verwendung in automatischen Brandmeldeanlagen ist zu beachten, dass er ausschließlich in Räumen eingesetzt wird, deren Höhen 7,5 m nicht überschreiten.

Der Wärmemaximalmelder Typ FDX-551 HTEM wird aufgrund seines Ansprechverhaltens der Klasse BS zugeordnet.

Bei seiner Verwendung in automatischen Brandmeldeanlagen ist zu beachten, dass er ausschließlich in Räumen eingesetzt wird, deren Höhen 6,0 m nicht überschreiten.

Der Meldersockel Typ B524 IEFT beinhaltet eine Kurzschlusstrennfunktion.

Versorgungsspannungsbereich:	(15,0 ... 32,0) V
Betriebsspannung:	24 V

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Pos. 33:

Der Melder Typ NFXI-TFIX58 ist in der Lage die Brandkenngröße Wärme zu detektieren. Das Ansprechverhalten des Wärmesensors im Melder entspricht der Klasse A1S. Bei der Montage ist die maximal zulässige Deckenhöhe von 7,5 m einzuhalten.

Er kann an Ringleitungstechnik einer Brandmeldezentrale betrieben werden, die ein kompatibles Kommunikationsprotokoll hat.

Zusätzlich verfügt er über eine Trennfunktion, die es im Kurzschlussfall auf einer Ringleitung ermöglicht, das schadhafte Leitungselement zu isolieren und den Betrieb aller Melder aufrecht zu erhalten.

Technische Daten (nach Herstellerangaben):

Betriebsspannungsbereich:	(15...28) V DC
max. Ruhestrom:	210 μ A @ 24V (ohne Kommunikation)
max. durchschnittlicher Ruhestrom:	240 μ A @ 24V (mit Kommunikation)
max. Alarmstrom:	zusätzliche 3,5 mA @ 24V

Pos. 34:

Der Melder Typ NFXI-TFIX78 ist in der Lage die Brandkenngröße Wärme zu detektieren. Das Ansprechverhalten des Wärmesensors im Melder entspricht der Klasse BS. Bei der Montage ist die maximal zulässige Deckenhöhe von 6,0 m einzuhalten.

Er kann an Ringleitungstechnik einer Brandmeldezentrale betrieben werden, die ein kompatibles Kommunikationsprotokoll hat.

Zusätzlich verfügt er über eine Trennfunktion, die es im Kurzschlussfall auf einer Ringleitung ermöglicht, das schadhafte Leitungselement zu isolieren und den Betrieb aller Melder aufrecht zu erhalten.

Technische Daten (nach Herstellerangaben):

Betriebsspannungsbereich:	(15...28) V DC
max. Ruhestrom:	210 μ A @ 24V (ohne Kommunikation)
max. durchschnittlicher Ruhestrom:	240 μ A @ 24V (mit Kommunikation)
max. Alarmstrom:	zusätzliche 3,5 mA @ 24V

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Pos. 35:

Der Melder Typ NFX-TFIX58 ist in der Lage die Brandkenngröße Wärme zu detektieren.

Das Ansprechverhalten des Wärmesensors im Melder entspricht der Klasse A1S.

Bei der Montage ist die maximal zulässige Deckenhöhe von 7,5 m einzuhalten.

Er kann an Ringleitungstechnik einer Brandmeldezentrale betrieben werden, die ein kompatibles Kommunikationsprotokoll hat.

Technische Daten (nach Herstellerangaben):

Betriebsspannungsbereich:	(15...32) V DC
max. Ruhestrom:	160 μ A @ 24V (ohne Kommunikation)
max. durchschnittlicher Ruhestrom:	190 μ A @ 24V (mit Kommunikation)
max. Alarmstrom:	zusätzliche 3,5 mA @ 24V

Pos. 36:

Der Melder Typ NFX-TFIX78 ist in der Lage die Brandkenngröße Wärme zu detektieren.

Das Ansprechverhalten des Wärmesensors im Melder entspricht der Klasse BS.

Bei der Montage ist die maximal zulässige Deckenhöhe von 6,0 m einzuhalten.

Er kann an Ringleitungstechnik einer Brandmeldezentrale betrieben werden, die ein kompatibles Kommunikationsprotokoll hat.

Technische Daten (nach Herstellerangaben):

Betriebsspannungsbereich:	(15...32) V DC
max. Ruhestrom:	160 μ A @ 24V (ohne Kommunikation)
max. durchschnittlicher Ruhestrom:	190 μ A @ 24V (mit Kommunikation)
max. Alarmstrom:	zusätzliche 3,5 mA @ 24V

Pos. 37:

Bei dem Temperaturmeldesystem Serie 4 LHD "Alarmlinie" handelt es sich um ein linienförmiges Wärmemeldersystem. Das Ansprechverhalten gleicht dem eines Wärmemaximalmelders.

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Bestandteile des Wärmemeldersystems sind die Auswerteeinheit Typ K82194 sowie die Sensorkabeltypen "K82017 High Resistance Cabel, Blue", "K 98166 High Resistance Nylon Stainless Steel Braided Sensor" und "K82021 High Resistance Nylon Extruder Cable, Black".

Die Sensorkabeltypen unterscheiden sich durch ihre mechanische Belastbarkeit.

Der Einsatzbereich des Detektorsystems wird auf Sonderanwendungen, wie z. B. in Straßentunnel, Kabeltrassen und ähnliche Einrichtungen beschränkt, sowie auf sonstige Anwendungen z. B. Parkgaragen, wenn aufgrund klimatischer Bedingungen (z. B. Betauung) punktförmige Melder nicht zum Einsatz kommen können.

Bei der Installation sind die Projektierungshinweise des Herstellers zu beachten.

Bei der Verlegung in Räumen der vorgenannten Anwendungen darf die Deckenhöhe des zu schützenden Raumes 6 m nicht überschreiten.

Die Prüfungen „Elektromagnetische Verträglichkeit“ wurden nach den Richtlinien VdS 2110 (05/92) durchgeführt.

Pos. 38:

Bei dem Sensor-Kabel-Melder SKM-03 handelt es sich um einen linienförmigen Wärmemelder. Das Ansprechverhalten entspricht dem eines Wärmemaximalmelders der Ansprechklasse C.

Bestandteile des Wärmemelders ist die Auswerteeinheit Typ SKM-03 und ein hochohmiges Temperatur-Sensorkabel mit Schirmgeflecht mit dem Aufdruck "FIRESENSE "2000" in Standard- oder Rilsan-Mantelausführung.

Der Einsatzbereich des Wärmemelders ist auf Sonderanwendungen, wie z. B. Straßentunnel, Kabeltrassen und ähnliche Einrichtungen beschränkt; er kann jedoch auch dann eingesetzt werden, wenn punktförmige Melder keine Anwendung finden.

Das Temperatur-Sensorkabel ist entsprechend den Projektierungshinweisen des Herstellers zu installieren und mittels Abschlussbox mit einem Widerstand von 3,6k Ω abzuschließen.

Bei der Verlegung des Systems darf die Deckenhöhe des zu überwachenden Raumes 6,0 m nicht überschreiten.

Die Installationshinweise des Herstellers sind unbedingt zu beachten.

Betriebsspannung:	(15 .. 30)VDC
Ruhestromaufnahme/Alarmstrom:	28 mA/58 mA
Ansprechklasse:	C

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Pos. 39:

Der linienförmige Wärmemelder Typ LWM-1 eignet sich für den Einsatz in automatischen Brandmeldeanlagen.

Er besteht aus einer Auswerteeinheit, an die ein Wärmesensorkabel mit einer Länge von bis zu 300 m angeschlossen wird:

Auswerteeinheit Typ LWM-1

- Wärmesensorkabel Typ 22-11800-010 (blau)
- Wärmesensorkabel Typ 22-11800-011 (schwarz)
(erhöhte Beständigkeit gegen chemisch-biologische Belastungen)
- Wärmesensorkabel Typ 22-11800-013 (schwarz mit Edelstahlmantel)
(erhöhte Beständigkeit gegen chemisch-biologische und mechanische Belastungen)

Der Melder wurde konzipiert für Einsatzbereiche, in welchen punktförmige Melder aufgrund besonderer Umgebungsbedingungen nicht eingesetzt werden können, wie z. B. in Straßentunneln, Tiefgaragen, Kabelschächten, Förderanlagen, Tanklagern usw.

Bei der Planung, Errichtung und Inbetriebnahme sind die technischen Anweisungen des Herstellers, Handbuch LWM1.doc / Nr. 22-51912-002, zu beachten.

Das Ansprechverhalten des linienförmigen Wärmemelders kann mit Hilfe von drei 16-stufigen DIP-Schaltern, getrennt nach Maximaltemperaturverhalten (MAXALARM) und Differenzialtemperaturverhalten (DIFF-ALARM und DIFF-TIME), in einem großen Bereich frei eingestellt werden.

Bei der gleichmäßigen Temperaturbeaufschlagung eines Sensorkabelsegments von 10 m Länge kann bei den folgenden Geräteparametrierungen, unter deren Verwendung das Wärmemeldersystem anerkannt wurde, ein Ansprechverhalten nach DIN EN 54-5, Klasse A1, A2, B oder C erreicht werden:

Kabeltyp	Melderklasse A1			Melderklasse A2			Melderklasse B			Melderklasse C		
	dT	D	M	dT	D	M	dT	D	M	dT	D	M
22-11800-010	5	5	5	5	8	6	5	9	9	-	-	-
22-11800-011	5	4	5	5	8	6	5	9	9	6	13	12
22-11800-013	-	-	-	-	-	-	5	9	8	-	-	-

- dT = Schaltereinstellung für DIFF-TIME
- D = Schaltereinstellung für DIFF-ALARM
- M = Schaltereinstellung für MAX-ALARM

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Je nach eingestellter Ansprechklasse ist die maximale Deckenhöhe bei der Verlegung des Sensorkabels einzuhalten:

Klasse A1:	7,5 m
alle übrigen Klassen:	6,0 m

Wichtige technische Daten (nach Herstellerangaben):

Betriebsspannung:	(10 ... 30) VDC
Ruhestromaufnahme (bei 24 V):	ca. 25 mA
Stromaufnahme bei Alarm (bei 24 V):	ca. 25 mA
Stromaufnahme bei Störung (bei 24 V):	ca. 15 mA
Einschaltstrom (bei 24 V):	< 100 mA
Temperaturbereich:	(-20 ... +50) °C
Sensorkabellänge:	max. 300 m

Pos. 40:

Der IR-Flammenmelder Typ RIV-601/F wird in rabattfähigen Brandmeldeanlagen nur anerkannt, wenn die Alarmmeldung nur eines Flammenmelders nicht zur Auslösung eines Externalarmes (akustischer Alarm außerhalb des überwachten Gebäudes) bzw. zur Ansteuerung einer Übertragungseinrichtung für Brandmeldeanlagen einer öffentlichen Brandmeldeanlage führt.

Der Sichtwinkel des IR-Flammenmelders Typ RIV-601/F beträgt 90°.

Das Ansprechverhalten des IR-Flammenmelders Typ RIV-601/F entspricht der Klasse 2

Betriebsspannungsbereich:	20 - 28V DC
Stromaufnahme (Ruhe):	13mA
Stromaufnahme (Alarm):	50mA

Pos. 41:

Der Handfeuermelder dC21 dient der manuellen Auslösung eines Brandalarms.

Nach EG Baumusterprüfbescheinigung vom 05.09.2001 entspricht der Melder den harmonisierten Europäischen Normen 'Elektrische Betriebsmittel für explosionsgefährdete Bereiche'

EN 50014:1997 - Allgemeine Bestimmungen-; EN 50019:2000 --Erhöhte Sicherheit "e" und EN 50028:1987 - Vergusskapselung "m".

Kennzeichnung: II 2 G EEx d m e IIC T6

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Pos. 42:

Der Handfeuermelder Typ M700 DKM IR dient der manuellen Auslösung eines Brandalarms.

Mit dem Nachrüstatz IP54 ist der Melder für den Einsatz im Freien geeignet.

Die Auslösung des Alarmzustandes ist indirekt (Typ B), d. h. nach Zerschlagen der Glasscheibe muß das Betätigungselement gedrückt werden, um einen Alarm auszulösen.

Der Melder verfügt über eine Linientrennfunktion.

Pos. 43:

Der Funk-Handfeuermelder Typ FDKM 2100R kann an dem Funk-Gruppenmodul FGM 2100 betrieben werden. An das Funk-Gruppenmodul dürfen maximal 10 Funk-Handfeuermelder angebunden werden.

Die Funkübertragung findet je nach Verfügbarkeit in dem sogenannten ISM-Band (zwischen 433,05 und 434,79 MHz) oder im sogenannten SRD-Band (zwischen 868,00 MHz und 868,80 MHz) statt. Im ISM-Band stehen 20 Kanäle und im SRD-Band 4 Kanäle zur Verfügung.

Technische Daten für den Funk-Handfeuermelder Typ FDKM 2100R:

Sende- / Empfangsfrequenz	868 / 434 MHz
Reichweite	ca. 300m
Spannungsversorgung	Li-Batteriepack 3,6V / 4,0 Ah
Stromverbrauch (Ruhe)	20 mA
Stromverbrauch (Senden)	80 mA
Stromverbrauch (Empfangen)	40 mA
Abmessungen	125 x 125 x 40 mm
Schutzart	IP 42
Farbe	rot

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Technische Daten für die Funkübertragung:

Frequenzbereich	
434 MHz Band	433,050 - 434,790 MHz
868 MHz Band	868,000 - 868,600 MHz
Sendeleistung max.	10mW ERP
Modulation	FSK
Anzahl Kanäle	
434 MHz Band	20
868 MHz Band	4
Kanalraster	75 kHz
Kanalabstand	
434 MHz Band	75 kHz
868 MHz Band	150 kHz
Hub	
434 MHz Band	± 7 kHz
868 MHz Band	± 15 kHz
Bruttodatenrate	16,384 Bit/sec ± 200 ppm
Eingangsempfindlichkeit	-100 dBm
Empfängerbandbreite	
434 MHz Band	35 kHz bei -6 dBm
868 MHz Band	82 kHz bei -6 dBm

Pos. 44:

Die Blitzleuchten arbeiten in folgenden Betriebsspannungsbereichen:

Typ V4 9 - 15 V DC
 FL40/B25/R-/RF, -/RN, -/WN
 FL40/B25/A-/RF, -/RN, -/WN
 FL40/B25/O-/RF, -/RN, -/WN
 FL40/B25/C-/RF, -/RN, -/WN

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Typ V4 18 - 30 V DC
 FL40/D50/R-/RF, -/RN, -/WN
 FL40/D50/A-/RF, -/RN, -/WN
 FL40/D50/O-/RF, -/RN, -/WN
 FL40/D50/C-/RF, -/RN, -/WN

Die Blitzleuchten sind zur Anwendung in trockenen Räumen vorgesehen.

Pos: 45 bis 47:

Die Schallgeber Typen Y03, YA30, Y04, YA40, Y05 und YA50 sind anerkannt als Alarmierungseinrichtungen zur Verwendung in automatischen Brandmeldeanlagen. Die Typen Y03 und YA30 sind technisch identisch und unterscheiden sich lediglich in der Typenbezeichnung.

Gleiches gilt für die Typen Y04/YA40 sowie Y05/YA50.

Die Schallgeber YO3/M0; YO4/M0 und YO5/M0 sind bis auf einen zusätzlich bestückten integrierten Versorgungsspannungsschalter zum Schutz vor Spannungseinbrüchen bauidentisch zu den oben genannten Schallgebern.

Die Anerkennung bezieht sich auf drei Tonarten:

- Ton Nr. 1: Wechselnder Zweitton (800/1000) Hz
- Ton Nr. 30: Langsamer Ton (500-1200) Hz
- Ton Nr. 31: Umkehr-Sweep (1200-500) Hz.

Bei den Schallgebern muss die Lautstärkeregelung auf das Maximum eingestellt sein.

Die Schallgeber arbeiten in einem Versorgungsspannungsbereich von 18 V bis 26,4 V.

Die Schallgeber entsprechen dem Typ A und sind damit ausschließlich für die Anwendung in Gebäuden konstruiert..

Pos. 48:

Die akustischen Signalgeber Typen EMA 1224FR und EMA 1224FW sind anerkannt als Alarmierungseinrichtungen zur Verwendung in automatischen Brandmeldeanlagen.

Beide akustischen Signalgeber entsprechen der Umweltklasse Typ A und sind für Innenanwendungen vorgesehen.

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

An beiden akustischen Signalgebern können 16 verschiedene Tonarten eingestellt werden.

Für den Einsatz in Brandmeldeanlagen sind die folgenden Tonarten geprüft und anerkannt worden:

<u>Ton-Nr.</u>	<u>Tonart</u>	<u>Frequenz</u>
1	Anschwellend	500/1200Hz 0.015s
2	Dauerton	2400Hz
3	Pulston	1200/0Hz 0.02s
4	Abschwellend	1200/500Hz 0.10s
5	Dauerton	800Hz
6	Anschwellend	500/1200Hz 0.50s
7	Wechselton	800/1000Hz 0.05s
8	Pulston	2400/0Hz 0.5s
9	Anschwellend	500/1200Hz 0.12s
10	Dauerton	2400Hz
11	Pulston	1200/0Hz 0.5s
12	Abschwellend	1200/500Hz 1.00s
13	Dauerton	800Hz
14	Anschwellend	500/1200Hz 4.0s
15	Wechselton	800/1000Hz 0.50s
16	Pulston	2400/0Hz 0.50s

	<u>12 V DC</u>	<u>24 V DC</u>
Betriebsspannungsbereich:	(10 ... 14) V DC	(21 ... 27) V DC
Stromaufnahme:	12 mA	20 mA

Pos. 49:

Die Signalgeber verfügen über eine Linientrennfunktion.

Die Signalgeber arbeiten in einem Versorgungsspannungsbereich von (15V bis 28V) DC und sind für die Anwendung im Freien geeignet.

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Pos. 50:

An das mittels zweier dekadischer Drehschalter adressierbare Überwachungsmodul Typ MMX-102 E können konventionelle Gruppen von automatischen und nichtautomatischen Meldern sowie potentialfreie Kontakte angeschlossen werden.

Eine Einzeladressierung ist nur dann möglich, wenn für jedes Element ein eigenes Überwachungsmodul verwendet wird.

Das Modul ist über ein geschirmtes Kabel an einer Brandmelderzentrale der Firma Notifier zu betreiben.

Pos. 51:

Isolatormodul Typ M700X:

Technische Daten:

Betriebsspannungsbereich:	(15 ... 32) VDC
max. Ruhestrom:	200 μ A bei 24 VDC
max. Isolatorstrom:	15 mA bei 24 VDC (bei geöffnetem Schalter)
max. Nenngleichstrom:	1 A (bei geschlossenen Schalter)
max. Nennschaltstrom:	1 A (unter Kurzschlussbedingungen)

Pos. 52 bis 54:
Technische Daten:

Betriebsspannungsbereich:	(15 ... 30) VDC (min 17,5V zur LED Ansteuerung)
Max. Ruhestrom:	275 μ A
Ohne Kommunikation:	445 μ A
Stromaufnahme bei Störung:	8,8mA
Spulenansteuerung/Abschaltung:	76mA für max. 12mS
Relais Schaltleistung:	5A, bei 30V DC 5A bei 250V AC

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Max. Isolatorstrom:	15 mA bei 24 VDC (bei geöffnetem Schalter)
Max. Nenngleichstrom:	1A (bei geschlossenem Schalter)
Max. Nennschaltstrom:	1A (unter Kurzschlussbedingungen)

Pos. 55 und 56:
Technische Daten:

Betriebsspannungsbereich:	(15 ... 30) VDC (min 17,5V zur LED Ansteuerung)
Max. Ruhestrom:	275 μ A
Ohne Kommunikation:	445 μ A
Stromaufnahme bei Störung:	8,8mA
Spulenansteuerung/Abschaltung:	76mA für max. 12mS
Relais Schaltleistung:	5A, bei 30V DC 5A bei 250V AC
Max. Isolatorstrom:	15 mA bei 24 VDC (bei geöffnetem Schalter)
Max. Nenngleichstrom:	1A (bei geschlossenem Schalter)
Max. Nennschaltstrom:	1A (unter Kurzschlussbedingungen)

Pos. 57:

Das Funk-Gruppenmodul Typ FGM 2100 ermöglicht die Anbindung von Funk-Mehrfachsensorrauchmeldern Typ FRM 2100 und Funk-Handfeuermeldern Typ FDKM 2100R an einen drahtgebundenen Übertragungsweg. Die Anbindung des Funk-Gruppenmoduls erfolgt über zwei potentialfreie Alarmkontakte, zwei potentialfreie Störungskontakte und einen Rücksetzeingang.

An das Funk-Gruppenmodul dürfen maximal 32 Funk-Mehrfachsensorrauchmelder oder maximal 10 Funk-Handfeuermelder angebunden werden.

Die Funkübertragung findet je nach Verfügbarkeit in dem sogenannten ISM-Band (zwischen 433,05 und 434,79 MHz) oder im sogenannten SRD-Band (zwischen 868,00 MHz und 868,80 MHz) statt. Im ISM-Band stehen 20 Kanäle und im SRD-Band 4 Kanäle zur Verfügung.

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Das Funk-Gruppenmodul kann wahlweise mit der eingebauten Energieversorgungseinrichtung und einer optionalen Ersatzenergieversorgung in Form eines 12V Bleiakkumulators mit einer Kapazität von 1,2 Ah oder über eine externe Energieversorgung einer Brandmelderzentrale mit Energie versorgt werden.

Technische Daten für das Funk-Gruppenmodul:

Spannungsversorgung	230VAC; 50...60Hz oder (10,8...30)VDC
Akku (optional zur Spannungsversorgung mit 230VAC)	12V; 1,2Ah
Stromaufnahme (in Ruhe)	32mA bei 230VAC (Primär) 140mA bei 12VDC (Sekundär)
Einlernbare Melder	32
Anzeige	32 Melder-LEDs 10 Status-LEDs für Melder 6 Status-LEDs für Zentrale
Bedienung	7 Bedien-Tasten
Potentialfreie Relaisausgänge	1 Brandmeldungen für die Melder 1-16 1 Brandmeldungen für die Melder 17-32 1 Störungsmeldungen für die Melder 1-16 1 Störungsmeldungen für die Melder 17-32
Eingänge	1 Spannungsversorgung 10,8...30VDC 1 Netzeingang 230VAC 1 Akku-Anschluss 1 Reset Eingang
Schnittstellen	1 RS232 (-12V/+12V Pegel)

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Technische Daten für die Funkübertragung:

Frequenzbereich	434 MHz Band 868 MHz Band	433,050 - 434,790 MHz 868,000 - 868,600 MHz
Sendeleistung max.		10mW ERP
Modulation		FSK
Anzahl Kanäle	434 MHz Band 868 MHz Band	20 4
Kanalraaster		75 kHz
Kanalabstand	434 MHz Band 868 MHz Band	75 kHz 150 kHz
Hub	434 MHz Band 868 MHz Band	± 7 kHz ± 15 kHz
Bruttodatenrate		16,384 Bit/sec ± 200 ppm
Eingangsempfindlichkeit		-100 dBm
Empfängerbandbreite	434 MHz Band 868 MHz Band	35 kHz bei -6 dBm 82 kHz bei -6 dBm

Pos. 58:
Technische Daten:

Betriebsspannungsbereich: (15 ... 30) VDC (min 17,5V zur LED Ansteuerung)

Max. Ruhestrom:

 Ohne Kommunikation: 340 μ A

 Kommunikation mit LED ein: 660 μ A

LED Strom:

rot: 2,2mA

gelb: 8,8mA

grün: 6,6mA

Max. Isolatorstrom: 15 mA bei 24 VDC (bei geöffnetem Schalter)

Max. Nenngleichstrom: 1 A (bei geschlossenem Schalter)

Max. Nennschaltstrom: 1 A (unter Kurzschlussbedingungen)

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Pos. 59:

Das Funk-Loopgateway Typ FLG 2100 ermöglicht die Anbindung von Funk-Mehrfachsensorrauchmeldern Typ FRM 2100 und Funk-Handfeuermeldern Typ FDKM 2100R an einen drahtgebundenen Übertragungsweg. Die Anbindung des Funk-Loopgateways erfolgt über einen Notifier Ringbus.

An das Funk-Loopgateway dürfen maximal 32 Funk-Mehrfachsensorrauchmelder oder maximal 10 Funk-Handfeuermelder angebunden werden.

Die Funkübertragung findet je nach Verfügbarkeit in dem sogenannten ISM-Band (zwischen 433,05 und 434,79 MHz) oder im sogenannten SRD-Band (zwischen 868,00 MHz und 868,80 MHz) statt. Im ISM-Band stehen 20 Kanäle und im SRD-Band 4 Kanäle zur Verfügung.

Technische Daten für das Funk-Loopgateway:

Spannungsversorgung	(10 ... 32)V DC
Schnittstellen	Notifier Ringbus

Technische Daten für die Funkübertragung:

Frequenzbereich	434 MHz Band	433,050 - 434,790 MHz
	868 MHz Band	868,000 - 868,600 MHz
Sendeleistung max.		10mW ERP
Modulation		FSK
Anzahl Kanäle	434 MHz Band	20
	868 MHz Band	4
Kanalraster		75 kHz
Kanalabstand	434 MHz Band	75 kHz
	868 MHz Band	150 kHz
Hub	434 MHz Band	± 7 kHz
	868 MHz Band	± 15 kHz
Bruttodatenrate		16,384 Bit/sec ± 200 ppm

Anlage 3

Seite 36

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Eingangsempfindlichkeit	-100 dBm
Empfängerbandbreite 434 MHz Band	35 kHz bei -6 dBm
868 MHz Band	82 kHz bei -6 dBm

Pos. 60:

SD-Adapter Typ AD-1:

keine Hinweise zur Anwendung gegeben

Pos. 61:

SD-Adapter Typ 0750:

keine Hinweise zur Anwendung vorgegeben

Pos. 62:

SD-Adapter Typ SD A4:

keine Hinweise zur Anwendung vorgegeben

Pos. 63:

Das Feuerwehrbedienfeld Typ FBF 0730 kann an den Brandmelderzentralen Typen NF 300, NF 3000, NF 500 und NF 5000 betrieben werden.

Pos. 64:

Das Feuerwehrbedienfeld Typ FBF 2001 kann an den Brandmelderzentralen Typen NF 300, NF 3000, NF 500 und NF 5000 betrieben werden.

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Pos. 65:

Freischaltelement Typ 2:

keine Hinweise zur Anwendung vorgegeben

Pos. 66:

Freischaltelement Typ PZ:

keine Hinweise zur Anwendung vorgegeben

Pos. 67:

Durch den Leitungsverstärker Typ P2P-BOOST kann die Leitungslänge zwischen vernetzten Brandmelderzentralen vom Typ NF 300, NF 500, NF 3000 und NF 5000 erhöht werden.

Die Umgebungsbedingungen des Leitungsverstärkers Typ P2P-BOOST entsprechen den Umgebungsbedingungen für Brandmelderzentralen nach DIN EN 54-2.

Alle Ein-/Ausgangsschnittstellen des Leitungsverstärkers sind über geschirmtes Kabel zu betreiben.

Optional kann über die Baugruppe LWL-Platine vom Typ P2P-LWL die Vernetzung über Lichtwellenleiter realisiert werden.

Pos. 68:

Die Melderparallelanzeige Typ MPA 0800 kann parallel zu Meldern mit Gleichstromlinientechnik angeschlossen werden.

Die Prüfungen „Elektromagnetische Verträglichkeit“ wurden nach den Richtlinien VdS 2110 (05/92) durchgeführt.

Pos. 69:

Das Feuerwehr-Anzeigetableau FAT 2002 RE kann zur Erstinformation für die Feuerwehr genutzt werden.

zur Anerkennung Nr. S 294034

vom 23.03.2009

Hinweise für die Anwendung des Gegenstandes der Anerkennung nach Anlage 1

Das Feuerwehr-Anzeigetableau kann über die Adapterbaugruppe ADP-NN für den Anschluss an die folgenden Brandmelderzentralen betrieben werden:

Firma Notifier Sicherheitssysteme GmbH:

- NF300
- NF3000
- NF500
- NF5000

Betriebsspannungsbereich:		(10 ... 30) V DC
Stromaufnahme:	(Ruhe)	30 mA / 24 V
	(mit LCD-Beleuchtung)	90 mA / 24 V
	(Anzeigentest)	100 mA / 24 V